

Mix und Harry Strickler's National One Design Segeljolle

Es begann im Jahre 1950, als Mix und Harry Stricker ihre Segeljolle vom Typ National One Design 496 erwarben. Das Boot wurde 1949 bei der Bootswerft Portier für Jack Hasler, Männedorf gebaut. Dank ihrem Engagement förderten die beiden diese Bootsklasse und gründeten die National One Design Fleet 33.



"Jack"

etwa 850 sind heute noch bei der National One-Design Racing Association (NODRA) in den USA registriert.

In der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg war Segeln in erster Linie etwas für die Reichen. Crosby wollte im Rudder-Magazine zum Ausdruck bringen, dass sowohl durch Hobby-Bootsbauer und ein paar kommerzielle Kleinwerften ein schnelles und stabiles Boot fürs Binnengewässer geeignet, zu einem erschwinglichen Preis gebaut werden kann und hat dazu die Baupläne und Bauanleitungen erstellt. Die National One-Design Racing Association wurde 1937 gegründet, kurz nach dem das Boot konzipiert wurde, um die neue Klasse und ihre Aktivitäten zu verwalten und zu fördern. Ein Jahr später wurde bereits die erste nationale Meisterschafts-Regatta auf dem Lake Wawasee im nördlichen

Entwickelt wurde der 17-Fuss-National One-Design (NOD) im Jahre 1936 von W.F. (Bill) Crosby. Das schnelle und stabile Boot wurde sofort populär, nachdem seine Pläne in der Januar Ausgabe 1937 des Rudder-Magazine erschienen sind.

W.F. (Bill) Crosby selbst formuliert seine Jolle wie folgt: „...dass in ihrer Lebhaftigkeit und Grazie manch grosser Yacht nicht nachsteht; ausgezeichnete Segeleigenschaften, eine gefällige rassige Form und eine sehr moderne Takelage und Besegelung hat“.

Bis Heute wurden weit über 1000 NOD's in den USA, Kanada, England und der Schweiz gebaut und

Indiana durchgeführt. Acht Boote kämpften und die erste Meisterschaft. Joe Plaskett war der erste Champion mit Segelboot Nummer 78, einem der drei Boote, die von seiner High-School-Berufsausbildung-Klasse gebaut wurden.

1941 zählte die NODRA bereits 27 Flotten mit 450 NOD-Booten und eine unbekannte Zahl von nicht registrierten Booten.

Der Zweite Weltkrieg verursacht die Aussetzung aller Rennen von 1942 bis 1946, aber der Verein wurde nach dem Krieg reaktiviert und die Rennsport-Aktivitäten wieder aufgenommen. Die Milwaukee NOD Flotte sponserte die Great Lakes-Meisterschaften, und darauf folgend District-, Nationale- und WM-Regatten in den Vereinigten Staaten und Kanada.

Die ursprünglich aus Vollholz gebauten NODS werden heute in Fiberglas-Rümpfe, mit Alu- Mast und -Baum hergestellt und sind in Amerika immer noch sehr aktiv.



Als Mix und Harry stolze Besitzer ihres Bootes waren, wollten sie wissen, ob auf dem Zürichsee noch andere National One Design vorhanden seien und setzten sich mit der National One-Design Racing Association „NODRA“ in Amerika in Verbindung.

In Amerika waren damals (1950) bereits folgende Boote registriert:

Nr.	Bootsname	Eigner	Erbauer
496	Jack	Jack Hasler, Kugelgasse, Männedorf	Portier, Meilen
497	Conchita	Heiner Senn, Zürich	
498	Phila	Hermann Ernst Mettler, Wädenswil	
520	Möve	Karl Stiefel, Glarus	Kalchofner, Lachen
521	Windspiel	Jakob Bär, Thalwil	Kalchofner, Lachen

Phila war das erste Boot in der Schweiz. Ein gewisser Adolf Egli soll die Pläne aus Amerika gebracht haben und dafür die Nr. 453 erhalten haben, ohne sie jedoch zu benützen. Als dann Ernst Mettler das Boot kaufte, forderte er in Amerika eine Nummer an und erhielt Nr. 498, weil er von der ursprünglichen Nr. 453 nichts wusste.

An Pfingsten 1951 wurden sich einige National One Design-Eigner einig, dass sie eine „Swiss Fleet“ innerhalb der NODRA gründen wollen, um auch bei der USY¹, mit dem nötigen Rückhalt der NODRA, mehr Gewicht und Anerkennung zu haben weil die USY sehr strenge Vorschriften über die Zulassung an Regatten machte.

Am 16. Juni 1951 wurde die Flotte von 8 aktiven NOD-Seglern gegründet und von der NODRA als Fleet 33 „Swiss Fleet“ geführt. Harry Strickler wurde von der NODRA zum „European Aera Governor“ ernannt.

Im Laufe der kommenden Jahre wurden folgende Boote erbaut:

Jahr	Nr.	Bootsname	1. Eigner	Erbauer
1951	556	Julika	Eduard Holzhauser, Zürich	
1951	557	Hau ab	Max Mohn, Zollikon	
1951	558	Fugue	Oskar Lenz, Zürich	
1951	559	Moby Dick	Erwin Mayer, Kilchberg	Werft Soland Küsnacht
1953	582	Pinocchio	Otto Wittwer, Richterswil	
1954	588	Vagabonde	Max Mohn	Eigenbau
1955	597	Caballero	Hans Burkhardt, Wädenswil	
1955	598	Corsaire	Karl Trümpler, Horgen	
1957	617	Lucky Bum	Johannes Koller, Zürich	Gehrig, Stäfa
1957	618	2st Happy Wanderer	Tomi Egli, Zürich	
1957	623	Nebbe	Otto Wittwer, Heerbrugg	
1957	624	Corine	Hans Welti, Zürich	
1957	625	Pitt	Peter Spleiss, Zürich	
1957	628	Kum Kum	Jan Ouboter, Küsnacht	
1958	627	Skid Row Bum II	Hans Burkhardt, Spiez	
1959	637	True Love	Paul J. Helbling, Zürich	
1959	638	Susi	E. Niedermann, Rapperswil	Kalchofner
1960	651		Werner Dörfler, Oberrieden	

¹ Union Schweizerischer Yachtclubs (heute Swiss Sailing)



Swiss Fleet in Obermeilen

Am 28./29. Juli 1951 fand das erste Treffen der Swiss Fleet in Obermeilen statt und Harry Strickler hatte einen Artikel über dieses Treffen an die Zürichsee Zeitung gesandt.

Am Sonntag, 29. Juli wurde die erste Swiss Fleet-Regatta vor Obermeilen ausgetragen und

zwar vor der damaligen Kranstation der Kibag aus.

Im Laufe des Jahres nahmen die NOD-Eigner regelmässig an den Zürichsee-Regatten teil.

Anfangs 1952 bemühten sich Mix und Harry zusammen mit Oskar Lenz, dass die NOD's von der USY anerkannt werden und bei Regatten unter den Handicap-Jollen als separate Klasse gewertet werden. Doch die USY lehnte das Begehren ab. Dies hatte zur Folge, dass der Zürcher Yacht Club ZYC mitteilte, dass sie die NOD nicht mehr zulassen, weil sie im vergangenen Jahr Unannehmlichkeiten mit der USY hatten. Doch die Segelvereinigung Thalwil intervenierte beim ZYC mit Erfolg und der Yacht Club Rapperswil sicherte den NOD-Regatta-Seglern zu, dass sie weiterhin als separate Klasse gewertet werden.



Max Mohr im „Hau ab“

Harry Strickler, auf dem Weg für längere Zeit nach Mexiko zu gehen, besuchte vorerst die Severn River Fleet 23 in Maryland und hatte dort die Gelegenheit an einer NOD-Regatta mitzusegeln. Darüber erzählte mit Harry ein kleines Erlebnis: „Als ich von New York aus mit der Eisenbahn in Pittsburg eintraf,

erwarteten mich zwei bestandene amerikanische Herren mit grauen Haaren auf dem Perron. Ich war sicher, das mussten die One-Design Leute sein. Als ich dann auf sie zuing, um sie zu begrüssen, war ihre Enttäuschung offensichtlich. Einer der beiden sagte –You are our Eurpean Aera Governor?- Ich war damals 23 Jahre alt“

Bein Nachtessen erzählte Harry den NOD-Kollegen über die Aktivitäten der Swiss Fleet und dass sie in der Schweiz durchgehende Segellatten benutzen, was auf grosses Interesse bei den Amerikanern stiess.

Durch den längeren Ausland-Aufenthalt von Harry wurde Mix zum „European Aera Governor“ ernannt.

Das 2. Flottentreffen fand dieses Mal im Obersee in Lachen statt. 8 NOD nahmen an der Flottenmeisterschaft teil. Da man dazumal noch keine Aussenbord-Motoren hatte, offerierte die Bootswerft Kalchofner, Lachen den Schlepp für die Boote von Obermeilen nach Lachen und andern Tags wieder zurück.





"Windspiel"

An der Herbstregatta 1953 verweigerte der ZYC erneut die Teilnahme der NOD, obwohl im Regattakalender offene Regatta ausgeschrieben war. Mix empfand dies als eine äusserst unsportliche Haltung und bat den ZYC um Wiedererwägung des Entscheides, andernfalls werde er einen offiziellen Protest bei der USY einreichen. Der damalige Präsident des ZYC schrieb kurz darauf zurück mit folgendem Wortlaut: „Da Ihre Klasse, so viel wir wissen, von der USY zurzeit nicht anerkannt ist, dürfen wir den Verbandsbestimmungen entsprechend diese Klasse nicht zum Start zulassen. Mit dem Versuch Ihre Klasse trotzdem unter Handicap zu starten, erhielten wir damals prompt einen Rüffel von der USY.

Im Interesse des Verbandes konnten wir es nicht verantworten, weiterhin solche Versuche zu unternehmen.“



Darauf hin reichte Mix den Protest bei der USY ein, der jedoch abgelehnt wurde, weil nach den Wettsegelbestimmungen kein Club gezwungen werden kann, Handicap-Starte zu organisieren.

Der Protest war vielleicht doch nicht ganz umsonst gewesen. Möglicherweise war der Entscheid rechtlich vertretbar, aber in sportlicher Hinsicht eine vorverurteilende Stellungnahme, welche bei einer grossen Zahl aktiver Segler Befremdung ausgelöst hatte. Mit grosser Genugtuung konnte festgestellt werden, dass in Zukunft die meisten Clubs am Zürichsee die NOD's wieder regattieren liessen, sofern sie als geschlossene Klasse gemeldet wird.

Beim Neubau von Max Mohn „VAGABONDE „ im Jahre 1954 stellte der Vermesser Oskar Weber bei der offiziellen Vermessung fest, dass das Deck nur 7mm statt 9.5mm war. Um diesen gewichtsmässigen Vorteil aufzuheben, musste Max Mohn zusätzlichen Bleibalast unter das Deck montieren.

Mit unermüdlichen Einsatz konnte Mix Strickler über Jahre hinweg immer wieder die NOD-Eigner zum regattieren animieren. Anfang 1951 nahmen an 7 Regatten auf dem Zürichsee 5-8 Boote teil und in den folgenden Jahren steigerten sie sich stetig. 1958 nahmen an 15 Regatten 7- 10 NOD teil. Die jährliche Meisterschaft wurde jeweils an 2 Wochenenden mit total 6 Läufen bewertet.



*Harry beim Reinigen
des Unterwassers vor der
Regatta*

Schon in jungen Jahren gefiel mir der National One Design sehr gut und ich wünschte mir, einen solchen zu besitzen.

1966 konnte ich diesen Traum erfüllen und erwarb über einen vorübergehenden Besitzer das Boot des Johannes Koller, den „Lucky Bum“.

Noch im selben Jahr wurde ich zur Teilnahme der Flottenmeisterschaft in Rüschnikon überredet und nahm als Vorschötler mit dem versierten NOD-Steuermann Kleck Benedetto an meiner ersten Regatta teil und lernte dabei die Gebrüder Strickler kennen.



Durch die häufigen Wechsel der Boote sind die ehemaligen NOD-Eigner der Flotte verloren gegangen und man versuchte die neuen Eigner zu kontaktieren und sie zur Mitgliedschaft zu animieren. Mix Stricker forderte die bestehenden Eigner auf, zu überlegen, wie wir die Flotte wieder attraktiv machen könnten, denn von uns allen hing es ab, ob die Flotte weiter bestehen kann oder nicht.

Die „jungen“ NOD-Eigner brachten einige Ideen zusammen und Max Mohn stellte sich zur Verfügung die Grundlagen des Regatta-Segelns beizubringen. Trotzdem nahm die Regatta-Tätigkeit massiv ab und es wurde schwierig ein Feld von einigen NOD's zu organisieren. Man spürte bereits eine Wandlung, dass die neue Generation in der Freizeit mehr Abwechslung hatte und auch noch andere Interessen im Vordergrund standen.



Mix Strickler mit Max Mohn



"Lucky Bum"

1969 konnte Mix Strickler endlich das Amt des Fleet-Captain's abgeben, das er so manches Jahr hervorragend geführt hatte. Bereits 1962 bekundete Mix Strickler „Da sich keiner um mein Ehrenamt als Flottenoberjuhé beneidet, hat sich keiner zu dessen Übernahme gemeldet – also bleibt es eben wie bisher, d.h. beim alten – Alten?“ Die Regatta-Tätigkeit hatte auch stark abgenommen und so wurde nur noch in kleinem Rahmen die Flottenmeisterschaft durchgeführt.

Eine grosse Überraschung erlebte die Swiss-Fleet 1969, als uns der Sekretär der NODRA, Alan Ferguson aus Palo Alto, California besuchte. Auf seiner Europa-Reise mit seiner Familie wollte er die kleine Flotte am Zürichsee besuchen und unsere Boote sehen.

Nach einem herrlichen Abend im Clubhaus der SVT trafen wir uns am anderen Tag auf der Halbinsel Au, wo wir ihm einige unserer Boote zeigen konnten. Alan Ferguson durfte mit Wolfgang Möhlen's Vagabonde (ex Max Mohn)

mitfahren. Da wieder einmal der Wind auf dem Zürichsee schlafen ging, mussten wir alle unter Motor den kleinen Hafen bei der Halbinsel Au ansteuern. Alan Ferguson war begeistert von den schönen Ausführungen unserer Boote und dem schönen Zürichsee.



Alan Ferguson auf Strickler's Boot „Jack“

1971 feierte die „Swiss-Fleet 33“ der NODRA ihr 20-jähriges Bestehen. Dank dem unermüdlichen, engagierten und selbstlosen Einsatz der Gebrüder Strickler konnte diese kleine Flotte so lange bestehen.



Doch mit der Zeit verdrängten die vielen neuen und relativ günstigen Kabinenboote den National One Design. Etliche ehemalige NOD-Eigner wechselten auf den Corsaire oder andere kleinere Kabinenboote und somit endete die Ära der NOD auf dem Zürichsee gegen Ende der 70er Jahre.

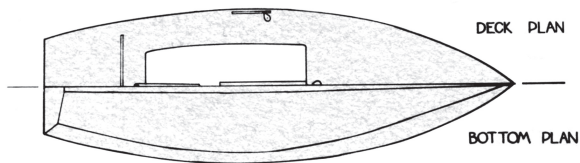
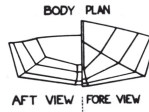
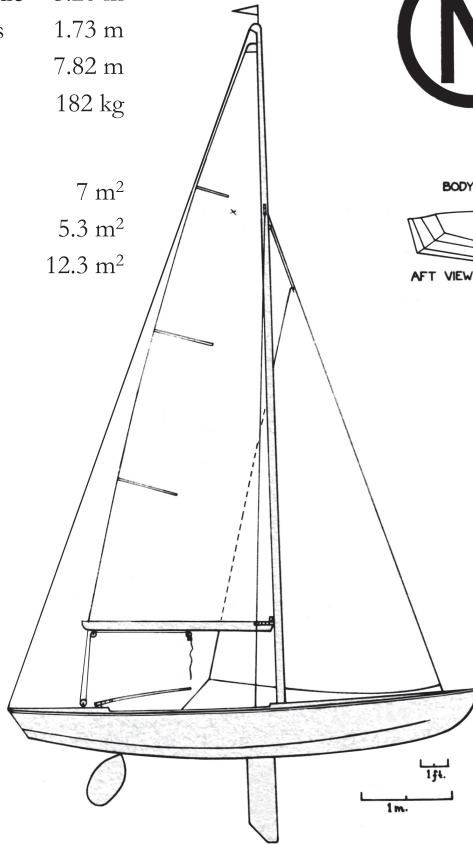
In Amerika hingegen sind die National One Design dem Fortschritt der Technik angepasst worden, wie man aus den neueren Bildern sieht: Alu-Rigg, Fiberglas -Schale, Trapez etc. aber immer noch keine Spinnaker.

Weitere Informationen kann man auf ihrer Homepage www.nodra.com sehen.

Länge über alles 5.18 m
 Länge Wasserlinie 3.20 m
 Breite über alles 1.73 m
 Mast Höhe 7.82 m
 min. Gewicht 182 kg

Segel:

Grosssegel 7 m²
 Genua 5.3 m²
 Total 12.3 m²



Quellen:
 Dokumente der NOD-Swiss-Fleet
 Jahrbuch der NOD-Swiss-Fleet

Ra.